

Portrait

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **73 (2011)**

Heft 5: **Die Rolle der Lehrperson**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wertschätzung

Claudio Caviezel, Primarschule Rhäzüns

Claudio Caviezel steht mitten in seinem beruflichen Lebensweg. Zwanzig Jahre hat er der Bündner Schule gedient. Zwanzig Jahre und mehr werden vermutlich nochmals dazukommen. Er gehört damit exakt zu den Lehrpersonen, denen von einem Tag auf den andern mit dem von der Regierung vorgeschlagenen neuen Besoldungssystem nun jede Lohnperspektive genommen werden soll. Der erwartete Lohnanstieg von Lehrpersonen mit zwanzig Dienstjahren würde gemäss Vorschlag nicht mehr stattfinden. Der Lohn würde stagnieren.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Die Rhäzünser Lehrpersonen sind sich mittels der Projekte die enge Kooperation schon gut gewöhnt. Zusammen mit ihrer Heilpädagogin Erika Müller startet die Schule nun in einzelnen Lektionen mit der Integration in den unteren Klassen. Im Februar erhielten die Lehrpersonen mit einer schulinternen Weiterbildung und einem Besuch in Thuisis einen Einblick in eine Schule mit integrierter Förderung. Die zurückhaltend skeptische Haltung hat sich nun in eine vorsichtig neugierige gewandelt.

Direkt nach dem Patent hat Claudio Caviezel sieben Jahre Schulerfahrung in der 5./6. Klasse in Maienfeld gesammelt. Er konnte dort als Junglehrer stark von zwei älteren Kollegen profitieren, da er mit ihnen jeweils die zwei Parallelklassen quasi im Team-teaching führte. 13 Jahre arbeitete er im Dorf seiner Kindheit, in Rhäzüns, mit 3./4.-Klässlern. Ein paar Jahre hat er als Teilzeitschulleiter (20%) gewirkt. Seit diesem Schuljahr nicht mehr. Er freut sich. Wieder voll für seine Viertklässler da zu sein, ist ein gutes Gefühl. Zwar sei sein Einsatz für den Unterricht auch während der Schulleiterzeit vollwertig gewesen, doch der Schulleiterjob forderte ihn zeitlich wacker.

Die Schule Rhäzüns ist eine aktive Schule. Das kleine Lehrpersonenteam

organisiert jedes Jahr Projekte und bearbeitet zusammen ein Jahresmotto. Heuer ist das Motto «Rund um die Welt». Begeistert und nüchtern zugleich schildert Claudio Caviezel die Projekte: So hat das Schulteam ein Sexualpädagogik-Konzept - vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse - erarbeitet und führt das Chili-Konfliktprogramm durch. Die aktuelle Aufregung um den Sexualkundeunterricht ist aus Rhäzünser Sicht nicht nachvollziehbar. Mit dem Sexualkundeunterricht reagierte die Schule ursprünglich auf einen Missbrauchsfall. Mit transparenter Information an die Eltern, was der Sexualunterricht beinhaltet, sicherten sich die Lehrpersonen die volle Unterstützung des Umfelds der Schüler und Schülerinnen. Begleitet wird die Schule im Projekt von qualifizierten Fachpersonen.

Die Rhäzünser Lehrpersonen sind sich mittels der Projekte die enge Kooperation schon gut gewöhnt. Zusammen mit ihrer Heilpädagogin Erika Müller startet die Schule nun in einzelnen Lektionen mit der Integration in den unteren Klassen. Im Februar erhielten die Lehrpersonen mit einer schulinternen Weiterbildung und einem Besuch in Thuisis einen Einblick in eine Schule mit integrierter Förderung. Die zurückhaltend skeptische Haltung hat sich nun in eine vorsichtig neugierige gewandelt.

So sehr die Freude an einer lebendigen Schule Claudio Caviezel ins Gesicht geschrieben ist, so sehr fehlt ihm aktuell die Wertschätzung seitens der Bündner Regierung. Zum Glück weiss sich Claudio Caviezel von anderer Seite getragen: Zuerst kommt die Wertschätzung natürlich von seinen Schützlingen. Doch auch auf deren Eltern kann er zählen. Wichtig ist ihm, diese mit ins Boot zu nehmen. Claudio Caviezel bezieht die Eltern eng ein und informiert sie über seine Methoden, Erwartungen und die Schwerpunkte. Auch die Schule selbst informiert die Öffentlichkeit viermal jährlich mit der Schulzeitung namens «Kridastaub».

Wertschätzung erhalten die Lehrpersonen auch seitens der Gemeinde. Das zeigt sich vor allem darin, dass die Gemeinde trotz hohem Steuerfuss



Anpassungen des Schulgesetzes erforderlich

LEHR-Vorschläge an den Grossen Rat

immer bereit war und ist, sich finanziell zu engagieren. So konnte die Schule bei allen Projekten auf die Gemeinde zählen. Das tut gut. Nicht zu vergessen ist das Lob der Vorgesetzten und des Schulinspektors. Die Haltung der Bündner Regierung steht im krassen Gegensatz dazu. Claudio Caviezel ver-

sind und die Schule mit einem Besuch beehrt haben.

Die Aufgaben der Schule wachsen laufend. Gewisse neue Aufgaben begrüsst Claudio Caviezel, auf andere wie zum Beispiel auf das gemeinsame Zähneputzen könnte er gut verzichten,

zur Praktikumslehrperson. Nach Abgabe des Schulleitungspensums ist das Betreuen von PraktikantInnen eine gute neue Herausforderung. Und noch etwas visiert Claudio Caviezel an: Er möchte bald eine Intensivfortbildung anpacken. Bisher hat es dazu nicht gereicht. Auf die Unterstützung durch Schulleitung, Schulrat und Gemeinde kann er dabei bauen.

Mit zwanzig Jahren Unterrichtserfahrung gehört Claudio Caviezel zu den Lehrpersonen, die die Schule wesentlich mittragen, die Junglehrpersonen ins Team aufnehmen und unterstützen können. Diese Lehrpersonen sind die Säulen der Volksschule. Auch auf den vierfachen Familienvater Claudio Caviezel wird die Bündner Schule weiterhin bauen können. Denn in seiner Situation sind der Beruf und der Wohn- und Arbeitsort feste Bestandteile des Lebens, die einen Wechsel schwierig machen. Hoffen wir, dass das Parlament den erfahrenen Lehrpersonen, die noch viele weitere Jahre die Bündner Schule mittragen wollen, die von der Regierung versagte Wertschätzung zurückgibt.

mutet, dass die Regierung nicht in die Schule hinein sieht, dass sie nicht weiss, was da abläuft. Die Hoffnung setzt er auf die Grossratsmitglieder - vor allem auf diejenigen, die im Frühsommer der Einladung der Lehrpersonen gefolgt

wie er schmunzelnd meint. Die heutige Entwicklung der Schule, die aus den ehemaligen Einzelkämpfern ein kollegiales Team macht, das immer wieder eng zusammenarbeitet, passt Claudio Caviezel. Zur Zeit ist er in Ausbildung



HERBSTTAGUNG
der Evangelischen Vereinigung Grub und Umgebung
MITTWOCH, 2. NOVEMBER 2011 IN ILANZ

THEMA

Soziale Ausgleichsmechanismen

– **Solitarität zum Schutze der Schwachen**



- **9.30 Uhr in der Kirche St. Margarethen**

Referent: «Drogenpfarrer» Pfr. Dr. h.c. Ernst Sieber, Zürich
mit musikalischer Umrahmung von Jehro Sieber

- **Am Nachmittag um 13.30 Uhr in der Casa Cumin**

Inputs von Urs Chiara, Almens zum Thema Illettrismus

- **14.15 Uhr Podiumsdiskussion:**

Podiumsteilnehmer: Jon G. Pult, Mitglied des grossen Rates und Präsident der SP Graubünden
Andreas Wieland, Chur Konzernchef der Firma Hamilton (mit 1300 Mitarbeitern)
Vertreter von Telefon 143 (Die dargebotene Hand)